

**Nr. 1111**

**Ein Doppelzimmer für fünf!**

**Hochdeutsche Komödie**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 5 Herren**

**von Jasmin Leuthe**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Seit Helene und Paul ihre Pension in eine Wellnessoase mit Bauernhof-Charakter umgewandelt haben, läuft das Geschäft richtig gut und die Gästebücher sind voll! Der bisherige Haus- und Hofmeister Max ist zwischenzeitlich ein perfekt ausgebildeter Wellnesstrainer, welcher als Meister Hoi die Gäste verwöhnt. Ganz neu bietet er nun auch Akkupunktur und Hypnose an. Natürlich will er die neu erlernten Fähigkeiten sofort anwenden. Allerdings läuft die getestete Hypnose bei Helene mit witzigem Ergebnis etwas aus dem Ruder.

Bio-Bauer-Buschmann liefert seine exzellente Bio-Ware. Die flotte Rezeptionistin Rita ist mit Feuereifer dabei, wenn z. B. Gäste wie Oma Hilde und deren Enkelin Wilma oder Diddi Spechtler, der in ganz geheimer Mission unterwegs ist, zum Urlaub machen anreisen.

Dann taucht Kalle Bommel auf! Kalle ist ein entflohener Insasse der Dreifürstensteinklinik und ihm dicht auf den Fersen ist Frau Dr. Dr. Cäcilia Obertal, deren einziges Ziel ist, Kalle so schnell wie möglich wieder in die geschlossene Abteilung zu verfrachten. Dazu hat sie sogar extra ihren mobilen Lügendetektortester dabei!

Kalle ist zwar nicht gefährlich, wechselt aber ständig seine Identitäten. Und so kommt es ganz fix dazu, dass es heißt: „Ein Doppelzimmer für fünf!“

**Die Autorin**

## **Darsteller:**

<b>Helene</b>	Taffe Pensionschefin. Ca. 45 Jahre alt. Sie hat das Sagen. Sie trägt Schürze, Bluse, Rock. (ca. 67 Einsätze)
<b>Paul</b>	Ehemann von Helene und Chefkoch der Pension. Er ist die gute Seele. Tritt in Kochkleidung auf. (ca. 72 Einsätze)
<b>Rita</b>	Angestellte der Pension. Sie ist etwas jünger, fesch gekleidet. Kümmert sich um Rezeption und Gäste. (ca. 60 Einsätze)
<b>Max</b>	Ehemaliger Haus- und Hofmeister. Er hat eine Fortbildung zum Wellness-Trainer absolviert und bietet seit neuestem auch noch Akkupunktur und Hypnose an. Er trägt ein weites, weißes Gewand oder Kittel. (ca. 55 Einsätze)
<b>Kalle Bommel</b>	Ausgebrochener Insasse der psychiatrischen Heilanstalt. Wechselt ständig die Persönlichkeiten und stiftet viel Verwirrung. Vogelwild gekleidet. (ca. 50 Einsätze)
<b>Frau Dr. Dr. Obertal</b>	Ärztin der psychiatrischen Klinik, die auf der Suche nach Kalle ist. Taff, bestimmt, tritt in Arztkleidung auf. (ca. 49 Einsätze)
<b>Hilde</b>	Gast, Oma, die mit ihrer Enkelin anreist. Ca. 78 Jahre alt, hört manchmal schlecht, Schlitzohr. (ca. 33 Einsätze)
<b>Wilma</b>	Enkelin von Hilde. Sie hat mit ihrer anstrengenden Oma ordentlich zu tun und verliebt sich in Meister Hoi. (ca. 36 Einsätze)
<b>Diddi Spechtler</b>	Gast und Inhaber der Pension „Zum Steinlachtal“. Er ist in geheimer Mission unterwegs, um die Erfolgsgeheimnisse der Wellnessoase auszuspionieren. (ca. 41 Einsätze)
<b>Herr Buschmann</b>	Bio-Bauer und Öko-Hippie-Freak, der seine Bio-Ware in der Pension losbringen will. Lange Haare, bunt gekleidet. (ca. 8 Einsätze)

## **Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Speise- und Empfangs-Raum Pension.**

Zwei Türen (Ausgang und Küche).

Wir befinden uns im kombinierten Speise- und Empfangs-Raum der Pension Filsenberg-Höfle. Es stehen rechts auf der Bühne zwei kleine Tischchen mit je zwei bis drei Stühlen als Gästetische im Raum. Diese sind jeweils mit einer weißen Tischdecke und etwas Blumen o. ä. eingedeckt. Zusätzlich steht an der linken Seite ein Schreibtisch.

An der Wand dahinter sind Haken angebracht mit den Zimmer-Schlüsseln daran, der Schreibtisch dient ebenfalls als Kundenempfang und Rezeption.

In der Mitte führt eine Tür aus dem Raum. Dort befindet sich der Ausgang aus der Pension sowie der Aufgang zu den Zimmern. (Man könnte auch zusätzlich zum Ausgang noch einen Treppenaufgang zu den Zimmern anbringen)

Zusätzlich befindet sich noch ein großer Schrank im Raum, in dem man sich verstecken kann (am besten mit der Möglichkeit hinter den Kulissen zu verschwinden). An der linken Seite befindet sich die Türe zur Küche.

**Spieldauer:** ca. 100 Min.

## 1. Akt

*(Vorhang geht auf, die Bühne ist leer. Man hört einen Radiosender: „Und wir unterbrechen das Programm für eine wichtige Durchsage! Heute Morgen ist der Patient Kalle Bommel aus der geschlossenen Psychiatrischen Heilanstalt Dreifürstenstein-Klinik in ... (Ort einsetzen) entwischt. Er ist nicht gefährlich, nimmt aber ständig wechselnde Persönlichkeiten an. Sollten Sie ihn treffen bitten wir Sie unter folgender Nummer anzurufen: 0815/007 007“. In dem Moment kommt Max herein mit einem Brotlaib unterm Arm, in dem lauter Stricknadeln stecken.)*

### 1. Szene

#### Max, Helene

**Max:** Herrgott, wer hat denn schon wieder das Radio so laut gedreht? *(macht es aus)* Das hat ja keinen Sinn, ich muss mich ja schließlich konzentrieren. *(Er legt das Brot auf den Tisch, holt einen Plan aus seinem Gewand)* So, Grundlagen der Akkupunktur! Wenn ich die Nadel jetzt hier hereinstecke, müsste das direkt alle Blockaden im Rücken lösen. Fragt sich nur, wo ein Brotlaib das Rückgrat hat. *(lacht)* Aber irgendwo muss ich ja einmal mit dem Üben anfangen.

*(Helene kommt herein)*

**Helene:** Morgen Max, du horch mal her, könntest du kurz... Ähm Moment mal, was machst du denn da? *(zieht eine Nadel heraus)* Ach guck her, der Max hat ein Bauernbrot gestrickt! Boah! Du, hey das ist geschickt! Könntest du vielleicht auch noch ein paar Laugenweckchen dazu stricken? Oder vielleicht eine Leberwurst häkeln? Das könnte ich ganz gut fürs Gästebesuch gebrauchen!

**Max:** Ha-Ha-Ha du hast heute wohl schon Kichererbsen gefrühstückt oder was? Ich habe doch mein Angebots-Spektrum erweitert!

**Helene:** Das Angebots-Spektrum erweitert? Also vom Pensions-Hausmeister zum Wellness-Trainer, das ist in meinen Augen genug Erweiterung. Yoga, Massage, King-Kong mir schwirrt ganz der Kopf!

**Max:** Chefin, das heißt Qi-Gong und außerdem lernt man ja nie aus! Aber ich würde sagen, du kannst dich nicht beklagen, oder? Seit ich meine Fortbildungen gemacht habe, konntet ihr nämlich eure kleine Klitschen-Pension in eine Wellnessoase mit Bauernhof umwandeln, oder?

**Helene:** Klitschen-Pension, dir schieß ich gleich eine! Aber ist ja recht, das Ganze hat uns natürlich schon viel mehr Buchungen eingebracht und uns somit das Überleben gerettet. Aber Max...

**Max:** Chefin, bitte! Du weißt doch ganz genau. Hat der Max eine Latzhose an, ist er als Hausmeister Max unterwegs, hat der Max aber sein schönes Flügelhemd an, dann ist er als Meister Hoikinara Okinawa, kurz Meister Hoi unterwegs!

**Helene:** Herrgott nochmal! Dann halt Meister Hoi! Aber kannst du mir jetzt trotzdem sagen, was du hier machst? Sieht aus wie beim Tatort! Hat es noch gezuckt oder warum hast du das Brot mit Nadeln massakriert?

- Max:** Ich hab doch gesagt, ich habe mein Spektrum erweitert. Ich biete jetzt auch Akkupunktur an und irgendwo muss ich ja schließlich üben!
- Helene:** Und dann ist dir nix besseres zwischen die Finger gekommen wie ein Laib Brot? Das wäre doch am lebenden Objekt viel besser!
- Max:** Ja klar, aber wer lässt sich schon freiwillig eine Nadel ins Hirn stecken, wenn er nicht weiß, ob er nachher noch laufen kann?
- Helene:** Paul! Paul komm doch mal kurz!
- Max:** Ach Helene, ich weiß auch nicht, weißt du so ganz sicher bin ich mir da noch nicht.
- Helene:** Jetzt stelle dich nicht so an! Bei meinem Paul kannst du eh nicht mehr viel kaputt machen (*lacht*)

## 2. Szene

**Max, Helene, Paul**

*(Paul kommt herein)*

- Paul:** Helene, was ist denn los? Ich hab nicht so viel Zeit, weißt du, ich hab grad ein Frühlingssüppchen für heute Abend aufgesetzt. Ich will ja nicht, dass die Gäste nachher unzufrieden sind.
- Helene:** Ach komm! Diese verkrüppelten Kartoffeln musst du eh kochen wie eine Wäsche bis die weich sind. Jetzt setz dich hin, der Meister Hoi hat was Neues gelernt.
- Paul:** Oh nein, nicht schon wieder! Das letzte Mal musste ich doch auch gleich herhalten, das hat mir überhaupt nicht gut getan. Aber Max, ähm ich mein Meister Hoi, warst du schon wieder bei der VHS auf Seminar oder was? Was hast du dazugelernt?
- Max:** Nein, nein bei YouTube habe ich gelernt, wie man Akkupunktur und Hypnose macht.
- Helene:** Und du hast jetzt das unwahrscheinliche Glück und bekommst gleich die erste Behandlung!
- Paul:** Ich? Mit was?
- Max:** Ja also die Helene hat gesagt, ich soll mal bei dir Akkupunktur ausprobieren.
- Paul:** Ja ausgeschlossen lass ich mir...
- Helene:** Jetzt halt keine Staatsreden, sei ein Mann und setz dich hin! (*Sie drückt ihn auf einen Stuhl*) Meister Hoi – fang an!
- (Max nimmt hinter Pauls Rücken seine Stricknadeln zur Hand und zielt zunächst wie mit einem Speer)*

- Paul:** Ja ich bin doch der größte Depp, wo auf Gottes Erdboden herumläuft. In meiner eigenen Pension habe ich doch gar nichts zu melden. *(Helene signalisiert Max, er solle anfangen)* Max ich sag es dir, du steckst mir keine Nadeln...
- (Max sticht zu und Paul erstarrt in Grimasse)*
- Helene:** *(winkt vor Pauls Gesicht, schubst ihn etwas, er bleibt versteinert)* Boah Meister Hoi, du bist ein Genie! Na hätte ich das doch schon früher gewusst. Du hast endlich das Ausschaltknöpfchen für meinen Mann gefunden. Genial!
- Max:** Ich glaube, ich habe gerade das zentrale Nervensystem getroffen! Die Frage ist, ob der Motor gleich wieder anspringt, wenn ich das Nadelchen hier wieder ziehe.
- Helene:** Probiere es! *(Max zieht)*
- Paul:** *(spricht weiter wie wenn nix war)* ...ins Hirn rein, das sag ich dir! Und Helene, das kannst du dir dann gleich merken... *(Max sticht – Paul erstarrt)*
- Max:** Das funktioniert! Helene guck, Donnerwetter ich bin ja von mir selber ganz überrascht!
- Helene:** Meister Hoi, du bist echt der Knaller, das musst du mir unbedingt auch beibringen, das könnte ich so gut gebrauchen!
- Max:** Achtung – ich zieh wieder *(er zieht die Nadel heraus)*
- Paul:** ...wenn du meinst, du könntest mir befehlen, was ich tun soll, dann hast du dich geschnitten. Ich lass mir doch nichts in meinen Astralkörper stecken, ist das klar?
- Helene u. Max:** Klar!
- Paul:** *(er steht auf)* Lass doch du dich behandeln! Hypnose kann er doch auch, da setz dich hin.
- Helene:** Hypnose? Also ich weiß auch nicht!
- Max:** Au ja genau, komm schon Chefin! Das tut doch nicht weh!
- Paul:** *(öffnet Helene nach)* Komm schon Paul sei ein Mann und setz dich hin! Also komm schon Helene du bist eine Frau – du kannst das auch!
- Helene:** Also gut, dann mach ich halt mit.
- Max:** Super, hier ist mein Medaillon zum Hypnotisieren *(er trägt eine Kette um den Hals)* und du Helene hörst einfach ganz genau auf meine Stimme und konzentrierst dich, ja? Brauchst keine Angst zu haben! Ich darf nur nicht vergessen, dich am Schluss wieder zu wecken, sonst wird die Hypnose nicht abgeschlossen.
- Helene:** Ach was, das klappt bei mir eh nicht.
- Max:** *(schwingt das Medaillon)* Du wirst ganz müde.

- Helene:** Max das funktioniert bestimmt nicht!
- Max:** Deine Augen fallen zu und... *(Helenes Kopf fällt nach unten und sie schnarcht)*
- Paul:** Ha! Von wegen das klappt nicht! *(schnipst ihr vor den Augen)* Weg ist sie! So jetzt bin ich mal der Chef hier.
- Max:** Helene, vergiss alles, was du bisher warst. Ab heute bist du immer dann, wenn jemand in die Hände klatscht Cleopatra! Cleopatra, die wunderschöne und von allen geliebte jedoch gefürchtete ägyptische Pharaonin und... *(Paul blickt zum Fenster heraus)*
- Paul:** Ähm du Meister Hoi, hast du nicht gesagt, dass unser Bulle demnächst wahrscheinlich an Altersschwäche sterben wird? Und dass der so alt und klapprig sei, dass er alleine nicht mal mehr aufstehen kann?
- Max:** Ach jetzt stör mich doch nicht! Ja, das habe ich gesagt, aber jetzt lass mich mal fertig machen.
- Paul:** Ich meine halt, weil der Bulle, der so sterbenskrank ist, gerade den Birnbaum heraufgekraxelt ist und sich mit einem Ast übern Zaun geschwungen hat. Momentan hockt er mit dem Arsch auf der Motorhaube von deinem Auto und macht es sich gemütlich.
- Max:** Was? Ach du jeh! Bei dem hab ich vorher auch eine Akkupunktur-Behandlung gemacht, scheint ja Wunder gewirkt zu haben. *(guckt zum Fenster heraus)* Mein Auto! Geh da herunter, hey! Paul, komm mit, hilf mir mal schnell den Bullen von meinem Auto herunterzubringen. *(Sie rennen heraus. Helene ist total vergessen. Helene sitzt auf dem Stuhl und schläft. Das Telefon beginnt zu klingeln, sie geht nicht dran. Dann geht die Türe auf und Rita kommt herein)*

### 3. Szene

#### Rita, Helene

- Rita:** Morgen Chefin, sorry bin etwas spät dran, aber es war so viel Verkehr. *(schmeißt die Jacke über den Stuhl und geht ans Telefon)* Pension Filsaberghöfle, sie sprechen mit Rita, was kann ich für sie tun? Ja! Ja, genau da sind sie richtig. Wir sind eine Wellnessoase mit Bauernhof-Charakter. Sie können gerne bei uns im Stall mithelfen und sich dann danach eine kleine Wellnessbehandlung von unserem Meister Hoi gönnen. Mh, mh ja, gar kein Problem, ich schick Ihnen gern das Angebot zu. Ich notiere gerade geschwind die Adresse. Alles klar! Danke! Ade!
- (Sie bemerkt, dass Helene schläft, geht zu ihr hin)*
- Rita:** Helene? Schläfst du? Helene? *(rüttelt sie)*
- Helene:** *(wacht auf, erschrickt)* Hä? Was? Wo? Schrei mich doch nicht so an.
- Rita:** Also da bist du platt, macht meine Chefin einfach am hellen Morgen ein Nickerchen mitten in der Pension.



- Helene:** Das ist überhaupt nicht wahr, ich habe mich gerade noch mit dem Paul und dem Max unterhalten und... und... und... wo sind die eigentlich?
- Rita:** Ha! (*klatscht in die Hände*) sag ich es nicht, du hast geschlafen!  
  
(*Helene steht ganz bedächtig auf*)
- Helene:** Mein Name ist Kleopatra und du? Du scheinst mir meine liebe und werte Freundin Nofretete zu sein.
- Rita:** Was? Wer bin ich?
- Helene:** No-fre-tete! Und jetzt hör auf mit den Späßchen. Lass uns lieber in die Pharaogemächer gehen und ein Bad nehmen. Ja! Kleopatra möchte ein Bad nehmen, ein Bad im güldenen Becken. Man melke die Esel, ich brauche Milch. (*stellt sich vor die Türe und wartet*) Man öffne die Tür! (*Rita folgt und schaut ihr ratlos hinterher*) Man schließe sie wieder!
- Rita:** Kleopatra? Nofretete? Also nach Alkohol hat sie eigentlich nicht gerochen. Ach du jeh! Das sind bestimmt die ersten Anzeichen von einem Burn-Out! So wie die in den letzten Jahren gearbeitet hat, ist das ja auch kein Wunder. Die Helene muss dringend etwas zurückschrauben, sonst schnappt die noch über!  
  
(*es klopft*)
- Rita:** Ja bitte – herein!

#### 4. Szene

##### Rita, Kalle

(*Kalle steckt den Kopf zur Tür herein, er ist etwas verwirrt*)

- Rita:** Jetzt Grüß Gott! Kommen sie ruhig herein! Mein Name ist Rita und ich bin hier für die Rezeption zuständig. Kann ich Ihnen helfen?
- Kalle:** (*spricht sehr langsam und wiederholt einfach das, was Rita sagt*) Können Sie mir helfen?
- Rita:** Klar! Was suchen Sie denn?
- Kalle:** Ja, was suche ich denn?
- Rita:** Oh man, ich kann ja auch blöd fragen! Was werden Sie wohl in einer Pension suchen – ein Zimmer natürlich!
- Kalle:** Ja, ein Zimmer natürlich!
- Rita:** Wissen Sie was, ich guck mal kurz, ob die Zimmer schon alle fertig sind, vielleicht wollen Sie hier solange mal Platz nehmen?
- Kalle:** Ja, vielleicht will ich hier solange mal Platz nehmen!

*(Rita geht ab, Kalle sitzt alleine auf der Bühne)*

**Kalle:** *(guckt bedepert)* So, jetzt hab ich Platz genommen. Und ich will ein Zimmer buchen. Ja ich glaube, ich will ein Zimmer buchen. Ob wohl noch eins frei ist? *(Er sieht den Schrank, macht die erste Schranktüre auf)* Hui guck, da ist doch noch ein Zimmer *(macht die zweite Schranktüre auf, freut sich)* Ha, sogar ein Doppelzimmer! Das nehme ich. *(geht in den Schrank und schließt die Tür)*

## 5. Szene

**Kalle, Paul**

*(Paul kommt herein)*

**Paul:** Donnerwetter habt ihr schon mal einen Bullen einen Birnbaum heraufkraxeln sehen? Also ich nicht. Der Meister Hoi hat schon heilende Hände, sag ich da nur. Ich glaube, den muss ich doch auch mal an meinen Rücken heranlassen. Von morgens bis abends in der Küche stehen, das ist für die Knochen auch nicht gerade das Beste. *(Er schaut zum Fenster heraus und dreht dem Schrank den Rücken zu, in dem Moment kommt Kalle wieder aus dem Schrank)* Wie so ein junges Hüpfchen springt der Bulle auf der Wiese herum. Und guck, an den Kühen ist er auch wieder interessiert. Sehr schön, dann haben die auch mal wieder eine Freude.

**Kalle:** *(kommt unbemerkt aus dem Schrank)* Ich habe auch Freude!

**Paul:** *(erschrickt)* Ja um Gottes Willen, haben Sie mich erschrocken. Wann sind sie denn Sie zur Türe hereingeschlichen? Schmittchen Schleicher oder was?

*(Kalle spricht nun mit holländischem Akzent)*

**Kalle:** Schmittchen Schleicher? Nein, nein ich bin auf der Suche nach einem Zimmer, ihre Doppelzimmer habe ich schon gesehen, die sind etwas zu klein.

**Paul:** Unsere Doppelzimmer zu klein? Das lassen Sie mal lieber nicht meine Frau hören. Aber sagen Sie mal, woher kommen sie denn? Aus Holland?

**Kalle:** Genau! Ich bin aus Holland! Und mein Name ist Heintje van de Hollantje. Ich bin hier auf die Durchreise, weil ich geschäftlich unterwegs bin.

**Paul:** Geschäftlich unterwegs, ach das ist ja interessant. Und was arbeiten Sie?

**Kalle:** Ich verkaufe die Löcher für die holländische Käse. Ich habe zufällig ein paar supertolle Löcher in meine Tasche. Einen Moment.

**Paul:** Sie verkaufen die Löcher für den Käse?

**Kalle:** Sicher, das ist ganz wichtig. Was wäre die holländische Käse ohne die Löcher? Schauen Sie her, das sind doch supertolle Löcher. *(Er zeigt ihm die leere Hand)* Weil hier sind ein paar supertolle kleine Löcher und hier sind sogar supertolle große Löcher. Wollen Sie mal daran riechen?

**Paul:** Ähm, nein Danke – aber ich habe selten so schöne Löcher gesehen!

- Kalle:** Ach verdamm mich, jetzt ist mir ein Loch heruntergefallen! Oh nein, wo ist das nur? *(Er krabbelt auf dem Boden herum)*
- Paul:** Au hier liegt es glaube ich, also hier habe ich ein Loch im Boden.
- Kalle:** Ah! *(Er nimmt es, streichelt es)* Na komm her du kleiner Racker du!
- Paul:** Ähm wissen sie was, jetzt gucken wir mal nach einem Zimmer, bevor ich noch mehr Löcher in meinem Boden habe. Ich glaube das Zimmer 101 ist noch frei. *(Er holt den Schlüssel und gibt ihm diesen, Kalle steckt ihn ein)* Hier können Sie übernachten, ähm ich schaue jetzt einmal geschwind nach meiner Frau! Das ist nämlich die eigentliche Chefin hier, ich bin bloß der Koch. *(im Herauslaufen)* Löcher verkaufen, was es nicht alles gibt!
- Kalle:** Heintje aus die Holland! *(lacht)*  
*(Helene kommt herein im Bademantel)*

## 6. Szene

### Helene, Kalle

- Helene:** Manno-Mann, wie komme ich auch auf diese dumme Idee? Am helllichten Tag in die Badewanne sitzen – und dann auch noch mit Milch! Also das darf man ja auch niemand erzählen. Und mein Milchbedarf ist jetzt für die nächsten Jahre auch gedeckt, weil verkommen lässt man ja nix. Diese Badewanne habe ich natürlich leergetrunken. Das ist mir jetzt alles etwas schleierhaft, aber egal *(sie sieht Kalle)* Ach du je, jetzt ist auch noch ein Gast hier und ich stehe im Bademantel hier herum.
- Kalle:** *(beginnt mit französischem Akzent zu sprechen)* Ah, bonjour, oh isch bitte Sie! Das macht doch gar nischts! So ein wunderschön Frau wie Sie seh isch gern in die Bademantel! Aber Madame, aben sie zufällisch noch ein Zimmer für misch frei?
- Helene:** Sie das ist ja überhaupt gar kein Problem! Da sind Sie bei uns ja an der ganz richtigen Stelle! Und Wellness gibt es bei uns auch noch! Massage, Yoga, King Kong und seit neuestem Akkupunktur.
- Kalle:** Akkupunkür? Ach was Pille-Palle-Ühnerfalle! Isch bin ein ausgebildeter Physio-Pyro-Teschniker
- Helene:** Ein Physio-Pyro-Techniker? Hat Pyrotechnik nicht mit Feuerwerk zu tun?
- Kalle:** Oui, oui, aber das ist ja gerade der Bringer. Wenn isch deine Rückenwirbel heruntergleite, isch sage dir, da gehn dir alle Lischter aus und dann wieder an. Une explosion fantastique!
- Helene:** Echt? Ja das wäre doch was für meinen Meister Hoi! Könnten Sie vielleicht unserem Wellness-Trainer ein paar Tipps und Tricks zeigen?
- Kalle:** Biensur! Isch gebe viele Kurse. Da wirst du fit wie ein Turnschuh!

- Helene:** Fit wie ein Turnschuh! Das hört sich doch gut an. Und wo haben Sie das gelernt? Haben Sie etwa studiert?
- Kalle:** Mais oui! Fortgeschrittenes Wirbelsäulen-Arakiri und Bandscheiben-Kamikaze ab isch jeweils 5 Semester studiert. Aber mein Abschluss ab isch gemacht in die Kreuzband-Häkeln.
- Helene:** Wow! Das müssen Sie unbedingt alles unserem Wellnes-Trainer erzählen. Sie bekommen auch unser schönstes Zimmer. Schauen Sie hier, Zimmer Nr. 102 ist noch frei. Wie ist denn eigentlich ihr Name?
- Kalle:** Françoise Bum Bum aus Paris!
- Helene:** Ok, notiert. Wissen Sie was, wenn es mich mal irgendwo zwickt, dann will ich aber auch uno Feuerwerk Bombastik von Ihnen gell? Sie können hier kurz auf mich warten, ich bin gleich wieder da. Ich muss jetzt bloß mal geschwind wieder etwas anziehen. Oh das freut mich ja so, da wird der Max aber überrascht sein. Also Francooooo ich bin gleich wieder daaaaa. *(Geht ab)*
- Kalle:** Au revoir! Isch bin der Françoise. Der Françoise Bum Bum aus Pariiii...*(lacht)*  
Kalle, Kalle heute läufst wieder!

## 7. Szene

### Rita, Kalle

- Rita:** *(kommt herein)* So, gute Nachricht! Alle Zimmer sind putzt und frei. Und die Nummer 103 dat ich ihne wärmschtens empfehle, die hot an Whirlpool im Bad.
- Kalle:** Whirlpool em Bad! Bad? Baden-Baden... *(er spricht badisch)* Ei ich sochs Ihne – eigentlich kumm isch ja aus Boda-Boda!
- Rita:** Ach was! Das habe ich vorher ja gar nicht bemerkt. Gut da haben sie ja auch noch nicht viel geredet. Aber jetzt scheinen Sie etwas aufgetaut zu sein.
- Kalle:** Ei natürlich! Und wissen Sie was? Ich nehme das Zimmer 103. Da red mr gar nimmer lang rum. Des bring mr gleich unner Dach und Fach.
- Rita:** Ja da haben Sie sich aber schnell entschieden!
- Kalle:** Ei sicher! Des isch jo mein Job.
- Rita:** Was für nen Job? *(gibt ihm den Schlüssel)*
- Kalle:** Sie müsset wissa, ich bin Entscheidungshelfer. Wenn Sie was entscheida müsset ond des net könnet, dann komm ich! Willi Wünschler! Ich sach ihne dann oifach, was Sie dua sollet. Sie, des isch an fuuurchtbar verantwortungsvoller Beruf sach ich ihne.
- Rita:** Wie jetzt? Entscheidungshelfer?

- Kalle:** Ei jetzt gugget se, ich sach amol: Pommes mit Ketchup oder Mayo? Wolle se die Hoor kurz oder lang hoba? Wurscht oder Marmelade uffs Brötsche? Des send die wichtige Frocha vom Lewwa!
- Rita:** Sie da haben sie allerdings Recht. Ich überlege mir ja schon sooo lange, ob ich mir mal einen Pony schneiden lassen soll oder nicht. Was meinen sie denn dazu?
- Kalle:** *(Führt sie Richtung Ausgang)* Ei auf jeden Fall dr Pony. Do bin ich mir jo ganz sicher.
- Rita:** Meinen Sie wirklich?
- Kalle:** *(schiebt Rita zur Türe heraus und dreht sich beim letzten Satz nochmal Richtung Publikum)* Und ob ich das meine! So ein kleines Pony ist doch viel günstiger als so ein großer Gaul!

**Vorhang – Ende 1. Akt!**